



**Niederschrift
zur 9. Sitzung
des Integrationsrates
am 22.02.2012
um 17:00 Uhr im Europasaal**

T a g e s o r d n u n g

I. Öffentlich

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 23.11.2011
- 3 Vorstellung der VHS Kleve bzw. Informationsgespräch mit Frau Renate Schmitz VHS Kleve
- 4 Vorstellung der IB Kleve bzw. Informationsgespräch mit Frau Malgorzata Filla Internationaler Bund
- 5 Bericht über AK
- 6 Bericht über Beratungsstunden
- 7 Mitteilungen und Anfragen
- 8 Verschiedenes
- 9 Einwohnerfragestunde

Anwesend sind:

Die Mitglieder

Seyrek, Sultan
als Vorsitzende

Dag, Seyran
Elsmann, Rainer
Hövelmann, Gabriele
Kruijt, Karel
Kukulies, Christoph
Linden, Christiaan van der
Miedzielska, Katarzyna
Mölder, Manfred
Robijn, Tom
Schwarz, Irene
Siebers, Sabine

Entschuldigt fehlen:

Bindsbergen van, Horst
Kohlheim, Selda
Nellissen, Bernd
Sahin, Sevim
Tepaß, Udo

Von der Verwaltung:

Bürgermeister Diks, Johannes
Sterbenk, Hans
Schnieders, Elisabeth (Schriftführerin)

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr. Sie begrüßt die Zuhörer sowie die anwesenden Damen und Herren des Integrationsrates, der Verwaltung und der Presse.

Die Vorsitzende stellt fest, dass die Tagesordnung rechtzeitig zugegangen ist. Änderungen und Ergänzungen werden seitens des Integrationsrates nicht gewünscht.

I. Öffentlich

1. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

2. Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 23.11.2011

Die Niederschrift wird ohne Änderungen genehmigt.

3. Vorstellung der VHS Kleve bzw. Informationsgespräch mit Frau Renate Schmitz VHS Kleve

Die Vertreterin der VHS Kleve Renate Schmitz berichtet, dass mehrere Sprachkurse in Niederländisch, Französisch und Spanisch angeboten werden. Der Bereich Deutsch als Fremdsprache ist inzwischen der größte Bereich der VHS Kleve mit ca. 4500 Unterrichtsstunden. In Absprache mit dem Internationalen Bund starten zweimal jährlich am Vormittag bzw. am Abend neue Integrationskurse.

Im Jahr 2005 mit Einführung des Zuwanderungsgesetzes der Bundesregierung wurde der erste Integrationskurs gestartet. Die VHS arbeitet mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zusammen. Zuständig für die VHS ist der Regionalkoordinator aus Düsseldorf.

Der Integrationskurs teilt sich auf in 7 Module. Er beinhaltet 6 Module à 100 Stunden Sprachunterricht plus ein 7. Modul (Orientierungskurs) mit 60 Stunden Unterricht über das gesellschaftliche Leben, Politik und Wirtschaft in Deutschland. Der Deutschkurs schließt normalerweise mit dem Deutschttest für Zuwanderer ab. Dieser kann mit der Stufe A2 oder B1 bestanden werden. Mit B1 können einfache Texte gelesen und geschrieben werden. Die Teilnehmenden werden befähigt, den Alltag alleine zu bewältigen. Für die Beantragung eines deutschen Passes benötigt man B1.

Der Orientierungskurs schließt ebenfalls mit einem Test ab.

Für die Beantragung eines Reisepasses und den hierzu erforderlichen Sprachtest ist Frau Schmitz bei der VHS zuständig. Für den Einbürgerungstest ist Herr Ruffmann bei der VHS verantwortlich

Der Sprachkurs wird durch das Bundesamt gefördert. Teilnehmende mit Einkommen zahlen 1,20 € pro Unterrichtsstunde. Der Integrationskurs kostet demnach pro Modul 120 €. Für den Orientierungskurs sind 60 € zu zahlen. Für die erstmalige Zertifikatsprüfung sind keine Gebühren zu entrichten. In Härtefällen kann eine Kostenreduzierung beantragt werden. So können Personen, die Arbeitslosengeld, Sozialhilfe oder zusätzliche Leistungen vom Arbeitsamt bekommen, die Gebührenbefreiung beim Bundesamt beantragen.

Alle Neuzuwanderer bekommen, sobald sie einen Aufenthaltstitel erhalten, die Integrationsbescheinigung mit dem Aufenthaltstitel von der Ausländerbehörde. Keine Integrationsbescheinigung erhalten EU-Bürger und Angehörige der EU-Bürger. Für diesen Personenkreis können die Anträge bei der VHS gestellt werden.

Die VHS Kleve hat die Akkreditierung für die Durchführung von Alphabetisierungskursen, welche einen Stundenumfang von 900 bis zu 1.200 Unterrichtsstunden umfassen. Die Dozenten benötigen eine Zulassung des BAMF, um in den Integrationskursen unterrichten zu dürfen. Diese Zulassung ist für alle zu Beginn 2005 beantragt worden. Die meisten Dozenten mussten daraufhin noch eine (verkürzte) Zusatzausbildung machen. Leider können kaum noch weitere Dozenten/innen gewonnen werden, weil das Bundesamt die Ausbildung nicht mehr fördert.

Bürgermeister Johannes Diks fragt nach der Anzahl der Kursteilnehmenden und den Grundvoraussetzungen für die Teilnahme an den Kursen, insbesondere im Hinblick auf die polnischen Mitbürger/innen und die Mindeststundenzahl für einen Kursus. Seit 2010 wird der Kursus mit mindestens 15 Stunden pro Woche durchgeführt, ansonsten ist es kein Integrationskurs. Es gibt Ausnahmeregelungen mit 12 Unterrichtsstunden am Abend, notfalls auch mit 9 Stunden, wenn die berufliche oder private Situation dies nötig macht und es gesondert beantragt wird.

In Emmerich findet derzeit ein Kurs für Teilnehmende mit Vorkenntnissen statt mit 6 Std. die Woche, der aber kein Integrationskurs ist. Es fallen die üblichen Kursgebühren für die VHS an. Für Geringverdiener gibt es 60 % Ermäßigung. Personen mit Integrationsbescheinigung können diesen Kurs auf eigene Kosten besuchen.

An dem Integrationskurs, der derzeit in Emmerich durchgeführt wird, nehmen 18 Polen und 2 Ungarn teil. Schwierig wird es bei Schichtarbeitern. Da sie den Kursus nur zu 50 % besuchen, können sie an einem derartigen Kurs nicht teilnehmen. EU-Bürger brauchen eine Freizügigkeitsbescheinigung, die mindestens ein Jahr gültig ist. Arbeitslose Polen, die vorher in den Niederlanden arbeiteten, bekommen keine Freizügigkeitsbescheinigung mehr. Diese Personen können die Kurse nur als Privatpersonen besuchen.

Auf Anfrage von Frau Siebers teilt Frau Schmitz mit, dass die Informationen über Sitten und Gebräuche im Orientierungskurs vermittelt werden. Hierzu gehören z. B. auch der Besuch des Amtsgerichts oder der Bücherei.

Die VHS bietet nur Kurse für Erwachsene an, da sie keine Zulassung für Jugendliche hat und diese auch nicht anstrebt. Für Jugendliche werden entsprechende Kurse vom Internationalen Bund angeboten. Ein Alphabetisierungskurs wird nur in Kleve angeboten.

(Anm.: einige Zahlen wurden verändert, weil mittlerweile eine neue Integrationskursverordnung in Kraft getreten ist).

4. Vorstellung der IB Kleve bzw. Informationsgespräch mit Frau Malgorzata Filla Internationaler Bund

Die Referentin Malgorzata Filla ist für den Jugendintegrationsdienst zuständig. Sie betreut Jugendliche von 12 bis 27 Jahren. In der Stadt Geldern findet seit Oktober 2011 ein Integrationskurs mit 900 Stunden für Jugendliche statt. Für Emmericher mit Transferleistungen ist es schwierig diesen Kurs zu besuchen.

Fast wöchentlich fragen die Schulen, meistens sind es Hauptschulen, aus dem Kreis nach einem Integrationskurs an. Ein allgemeiner Integrationskurs kann in Emmerich am Rhein nicht angeboten werden, weil die Zulassung des Bundesamtes für Migration fehlt.

Im Rahmen einer Zusammenarbeit mit der Realschule werden ab 12. März zweimal in der Woche je zwei Stunden Sprach- und Kommunikationstraining angeboten.

In den Räumlichkeiten der AWO bietet der Internationale Bund einen Integrationskurs an.

Herr Schmitz, Internationaler Bund, schlug in einem Gespräch mit der Schulrätin vor einen Förderunterricht in Geldern, Kleve und Emmerich anzubieten. Der Internationale Bund stellte ebenfalls der Leitung der Europahauptschule das Angebot vor. Hier besteht nach Auskunft der Schulleitung kein weiterer Bedarf an Sprachförderunterricht. Notwendige Fördermaßnahmen übernimmt der Schulsozialarbeiter. Mitglied Gabriele Hövelmann berichtet, dass im Arbeitskreis Demografie auf fehlende Sprachförderung bei dieser Schule hingewiesen wird.

Die AWO bietet zwei Elementarsprachkurse zur Erweiterung des Wortschatzes für Ausländer. Durchschnittlich werden sie von 12 Teilnehmenden besucht. Pro Quartal umfassen die Kurse ca. 45 Unterrichtsstunden. Die Stunden liegen Mo und Mi von 18.00 – 20.15 Uhr und Di u. Do von 18.00 – 20.15 Uhr. Die Kurse sind kostenlos. Für Material sind 20 € zu entrichten. Die Kurse werden durch das Land NRW finanziert. (*Angaben lt. Telefongespräch mit Frau Kurt, Kreisverband AWO am 21.03.2012*). Diese Kurse vermitteln einen Wortschatz, der als Starthilfe für den Besuch eines Integrationskurses geeignet ist.

Der Bürgermeister Johannes Diks teilt mit, dass auch Firmen (z. B. Firma Adrian Jendrysik) Sprachkurse für ausländische MitarbeiterInnen in der Stadt anbieten. Ein Gesamtüberblick über notwendige Sprachförderprogramme ist erforderlich, damit auch kurzfristig Unterstützung für die Zugezogenen angeboten werden kann. Ebenfalls ist die Anzahl der polnischen Schüler/innen zu ermitteln, um dann ausreichend Sprachunterricht an den Schulen anbieten zu können. In Emmerich am Rhein fehlt ein niederschwelliges Sprachförderangebot am Freitag in den Abendstunden und am Samstag z. B. für die polnischen Arbeitspendler.

Mit den Zeitarbeitsfirmen wird die Verwaltung ein Gespräch über die Sprachförderprogramme und die mögliche Nutzung durch die Arbeitnehmer klären. Um ein entsprechendes Angebot durch den Internationalen Bund anbieten zu können, fragt Frau Filla nach Räumlichkeiten an. Diese können analog der Nutzung der Schule durch die VHS auch für den Internationalen Bund bereitgestellt werden. Die VHS wird prüfen, ob sie ein niederschwelliges Sprachförderprogramm (geringere Stundenzahl) anbieten kann.

Mitglied Kukullies schlägt vor, in einem kleineren Kreis nochmals die notwendigen Angebote zu erfassen und mit den politischen Gremien abzustimmen.

Zusammenfassend sind Gespräche mit den einzelnen Anbietern und Schulen zu führen, um den Bedarf genauer zu ermitteln.

Werkkurse, EDV-Kurse und Musikkurse für Ausländer sollten ebenfalls künftig angeboten werden.

5. Bericht über AK

Mitglied Tom Robijn berichtet, dass sich der *Arbeitskreis Schule und Bildung* kurzfristig traf. Die Teilnehmenden schlagen vor, dass es keine drei Arbeitskreise mehr gibt. Alle Mitglieder des Integrationsrates werden zu den monatlichen Treffen eingeladen. Pro Monat wird ein Thema vorgeschlagen, zu den Interessierte kommen können. Er wird die Termine den Mitgliedern zumailen.

Für den *Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit* berichtet Mitglied Gabriele Hövelmann, dass durch den Leiter des Kulturamtes ein Fragebogen zum Fest der Kulturen erstellt wurde, der an die Vereine geschickt wird.

Hier können interessierte Vereine eintragen, was sie anbieten oder aufführen wollen etc... Angeregt wurde im Arbeitskreis eine Anlaufstelle mit einem speziellen Angebot für Kinder auf dem Fest der Kulturen einzurichten.

Es werden am Fest der Kulturen keine Kosten erstattet. Eigene Auslagen sind von den Vereinen selber zu tragen.

6. Bericht über Beratungsstunden

Die Beratungsstunden werden kaum angenommen, die Ratsuchenden wenden sich direkt an die Mitglieder des Integrationsrates. S wird vorgeschlagen, einen Besprechungstermin mit den Ratsuchenden im Rathaus zu vereinbaren. Der bisherige Gesprächsraum steht jederzeit für Beratungsgespräche zur Verfügung.

Ob auch im privaten Raum beraten wird, bleibt den Mitgliedern selber überlassen. Ab sofort wird an dem Gesprächsraum eine Information über die Telefonnummern und die Möglichkeit einer Terminvereinbarung ausgehangen.

7. Mitteilungen und Anfragen

Dank an die Verwaltung von der Vorsitzenden, dass zum Gedenktag an Opfer rechtsextremistischer Gewalt.

8. Verschiedenes

Von der Verwaltung wird eine Broschüre zum Thema „Tatort Familie Wege aus der Gewalt“ in türkisch, russisch und serbokroatisch Sprache vorgestellt. In polnischer Sprache muss sie noch nachbestellt werden.

9. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen von Einwohnern gestellt.

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18.30 Uhr und bedankt sich bei den Anwesenden.

46446 Emmerich am Rhein, den 23. März 2012

Vorsitzende

Schriftführerin